

Natalie Altenkamp

Praktikumsbericht für DFJW-Stipendium „Job in der Partnerstadt“

Praktikum im Office de Tourisme, Vence

04.08.2014 – 29.08.2014



Hauptdaten

Dauer: 4 Wochen – Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Adresse: Office du Tourisme de Vence

Place du Grand Jardin

06140 Vence

Einwohner: ca. 20.000 Einwohner

Verantwortlicher: Mr. Dombrevail (Bürgermeister der Stadt Vence)

Lage meiner Partnerstadt

Die Stadt Vence befindet sich im Herzen der Côte d'Azur. Vence zeichnet sich durch die Altstadt aus mit der kleinsten Kathedrale von Frankreich, welche aus dem vierten Jahrhundert stammt und ein Mosaik von Marc Chagall besitzt. Denn Marc Chagall und Henri Matisse lebten in Vence. So hinterließ Matisse in dieser Stadt eine Kapelle, welche er drei Jahre vor seinem Tod konstruierte. Diese beiden historischen Monumente machen die Stadt so besonders für Kunstbegeisterte. Aber auch nur durch die Altstadt zu laufen mit den vielen kleinen Boutiquen und Künstlerateliers ist ein besonderes Erlebnis. Da

Vence sich 20 km vor der Küste der Côte d'Azur befindet, gehört das Baden im Meer zum Urlaub dazu. Nizza und Antibes sind die beiden nächstgelegenen Großstädte, welche es zu besichtigen gibt und natürlich Biot, welche eine Straße mit vielen Gläsereien bietet. Aber nicht nur der Strandurlaub von Vence aus, sondern auch die Berge machen die Stadt so anziehend. Der Mercantour ist nicht weit entfernt und eignet sich wunderbar für lange Wanderungen. Ein touristischer Höhepunkt stellt auch das 4 km entfernte St. Paul de Vence dar, welches berühmt für seine Künstlerboutiquen und nicht zuletzt die drittmeistbesichtigte Stadt von Frankreich ist. Aber auch Tournettes-sur-Loup, ein kleines Dorf mit der Spezialität der Violette und die Stadt Gourdon, die einen fantastischen Ausblick auf die ganze Côte d'Azur bietet, gibt es zu besichtigen. Sehr reizvoll gelegen ist ferner die George du Loup, die sich für Canoeing und Wanderungen eignet. Abschließend sei die nicht weit entfernte Stadt Grasse genannt, die die Welthauptstadt des Parfüms ist.



Vence



Gasse in der Altstadt von Vence mit Künstlerateliers

Aufgaben und Tätigkeiten im Office de Tourisme

Meine Hauptaufgabe bestand darin, Touristen aus aller Welt zu beraten. So sprach ich nicht nur Französisch, sondern auch Englisch und etwas Spanisch, was mir die Möglichkeit gab, auch diese Sprachen zu verbessern. Ich gab den Touristen Informationen über die Stadt und Umgebung sowie über Sehenswürdigkeiten, Wanderwege, Manifestationen, Veranstaltungen, Transport – und Unterkunftsmöglichkeiten, Markttag, Kultur und vieles mehr. Da die Fragen sehr vielfältig waren, wurde es nie langweilig und ich konnte so jeden Tag etwas Neues dazulernen. Morgens sortierte ich die Prospekte nach Ablaufdatum aus und füllte Prospekte auf. Danach kamen schon die ersten Touristen, die beraten werden mussten. Die Anzahl und Herkunftsländer der Touristen wurden jeweils notiert und am Ende der Saison zu Statistiken verarbeitet. Eine weitere Aufgabe war es, französische Texte, wie z.B. Wanderwege, ins Deutsche zu übersetzen oder zu verbessern. So konnte auch den deutschen Touristen besser geholfen werden.

Beziehungen zu meinen Arbeitskolleginnen und -kollegen

Im Office de Tourisme waren jeden Tag etwa 4 Personen anwesend, die die Touristen berieten. Insgesamt lernte ich acht Kolleginnen und Kollegen kennen, welche entweder als Saisonarbeiter oder durchgehend dort arbeiteten. Ich wurde sofort sehr herzlich aufgenommen und meine Arbeitskolleginnen und -kollegen waren sehr offen. Am Anfang erklärten sie mir, was es in der Umgebung noch so zu besichtigen gibt und zeigten mir auch viel in der Stadt. Durch das Office de Tourisme hatte ich sogar die Möglichkeit, Ausstellungen von Künstlern kostenlos zu besichtigen, welche wirklich interessant waren. Wir lachten alle zusammen viel und ich wurde auch immer integriert. Auch konnten wir viel untereinander austauschen. So konnte ich mich schnell einleben. Ich wurde ein richtiger Teil in der dortigen Gemeinschaft. Wenn Touristen kamen und ich nicht weiter wusste, kam immer sofort jemand und half mir oder wenn ich etwas nicht verstanden hatte, nahmen sie sich die Zeit, mir es nochmal zu erklären. Insgesamt war es eine wunderbare Erfahrung für mich, in das Arbeitsleben einzutauchen, nette und sehr weltoffene Arbeitskolleginnen und -kollegen kennenzulernen und die Funktionsweise einer französischen öffentlichen Einrichtung kennenzulernen. An meinem letzten Tag luden sie mich mittags zum Essen ein und wir tauschten Adressen und Telefonnummern aus. Ich wäre gern noch länger geblieben. Ich hoffe, dass ich eines Tages zurückkehren werde und alle wiedersehe. Sie sind mir wirklich sehr ans Herz gewachsen.





Mein Leben in einer französischen Familie

Für die Dauer meines Praktikums nahm mich die Familie Russel bei sich auf. Durch die Städtepartnerschaft lernten wir die Familie bereits kennen, woraus eine Freundschaft zwischen unseren Familien entstand. So hatte ich schon vorher eine vage Vorstellung, was mich erwarten würde. Die Familie hat 5 Kinder im Alter von 18 bis 2 Jahren. Die Älteste, Fanny, lernte ich bereits in Lahnstein kennen, da sie zweimal in der Funktion einer „Demoiselle d’honneur“ die Stadt Vence bei uns in Lahnstein an zwei Wochenenden repräsentierte und auch bei uns wohnte. Die Familie lebt in einem Haus in Vence, nicht weit entfernt von der Altstadt. So konnte ich jeden Tag zum Praktikum laufen und auch die Straßen und Gassen der Stadt besser kennenlernen. Dies half mir später sehr, auf Fragen der Touristen antworten zu können. Sehr bemerkenswert war, dass die 5 Kinder der Familie mich bereitwillig und scheinbar selbstverständlich in die Familie aufnahmen.

Nach dem Praktikum spielte ich oft noch mit den beiden Kleinsten oder setzte mich mit den Älteren zusammen, spielte Karten oder unterhielt mich mit ihnen. So lebte ich mich schnell ein. Da keiner aus der Familie Deutsch sprach, musste ich rund um die Uhr Französisch sprechen. Dies hat mir sehr geholfen, meine Sprachkenntnisse nicht nur aufzufrischen, sondern enorm zu erweitern.

Ich durfte unter der Woche nach der Arbeit am alltäglichen Familienleben teilnehmen: Jeden Abend aßen wir zusammen und spülten gemeinsam ab und sahen uns danach oft noch französische Filme oder Serien an. An einem Abend schauten wir einen Film über den 2. Weltkrieg in Bezug auf den Konflikt der Franzosen mit den Algeriern an, da diese für deren Hilfe im Krieg nie anerkannt wurden. So warf ich auch einen Blick auf die französische Geschichte, was mich sehr faszinierte.

Ich bekam einen sehr guten Einblick in die ganz normale Kultur einer französischen Familie. Die Wochenenden nutzte die Familie häufig dazu, mir mehr von der Gegend zu zeigen. Wir besichtigten sehr viel: Mit Fanny fuhr ich mit dem Bus nach Nizza. Dort

kleideten wir uns ein. An einem anderen Tag zeigte mir die Mutter Nathalie Antibes, und wir bummelten zu zweit durch die Gassen der Altstadt, waren an einigen Stränden und schauten uns mondäne Häuser an. Danach zeigte sie mir noch Biot. Wir waren sogar in einer Gläserei und sahen dort, wie Glas hergestellt wurde. Mit zwei Kindern besichtigten wir auch Tourrettes-sur-Loup, eine kleine Stadt nicht weit von Vence entfernt. Wir liefen zu viert durch die Altstadt und schauten uns die kleinen Läden an. Nathalie gab uns ein Eis aus mit der Sorte der Violette. Das ist eine kleine Blume, für die die Stadt berühmt ist und aus welcher viele Sachen hergestellt werden, wie z.B. Parfüm, Marmelade oder Zucker. So lernte ich viel von der Gegend kennen und konnte meine positiven Erfahrungen auch direkt den interessierten Touristen weitergeben.

Ein Wochenende waren wir sogar in Digne-les-Bains in der Provence und besuchten die Eltern von Nathalie. Auf dem Weg durch die Berge fuhren wir auf Straßen und sahen atemberaubend schöne Schluchten, in denen sogar schon Filme mit James Bond gedreht wurden.

Besondere Erlebnisse

Am ersten Abend in Vence waren die ganze Familie und ich auf dem Fest der „Sainte Elisabeth“. An einer kleinen Kapelle mitten auf der Straße feierten wir einen Gottesdienst im Namen der heiligen Elisabeth. Alle städtischen Vertreter und die französischen Mitglieder des Vencer Partnerschaftsvereines waren anwesend. Fanny und ich machten ein Bild mit dem Bürgermeister:



Danach gab es Aperitif und 'Pain Bagnat'. Das ist ein rundes Sandwich belegt mit Thunfisch, Rohkostgemüse und Olivenöl, eine Spezialität von Vence. Es hat sehr lecker geschmeckt. Anschließend wurde Musik gespielt und wir tanzten bis in die Nacht. Das war ein sehr schönes Erlebnis, da ich dadurch die Möglichkeit hatte, die französische Kultur und vor allem die von Vence, näher kennenzulernen.

Auch sehr schön war einige Tage später ein Abend, an dem Fanny, ihr Vater und ich auf einem der Konzerte von den „Nuits du Sud“ waren. Die „Nuits du Sud“ sind Konzerte, die einen Monat lang gehen und an welchen die berühmtesten Sänger von Frankreich teilnehmen. Wir hörten die Gruppen „La Yegros“ und „IAM“. Die Stimmung war sehr gut

und die Musik und vor allem der Rap gefielen mir wirklich gut. Dort lernte ich auch einige Freunde von Fanny und andere Jugendliche kennen.

Am Ende meines Praktikums am 27. August erlebte ich den Tag der Befreiung durch die Alliierten im 2. Weltkrieg mit. Einige Amerikaner kamen extra angereist, um diesen Tag mitzugestalten und es gab einige Vorführungen. Der Tag war wirklich interessant aus der Sicht einer Deutschen mitzuerleben, und ich unterhielt mich sogar mit einigen Amerikanern darüber. Auf jeden Fall werde ich diesen Tag nicht so schnell wieder vergessen.

Schlussbetrachtungen

Ich bin sehr froh, dass ich die Möglichkeit hatte, dieses Praktikum zu erleben. Das Praktikum und die Zeit in Vence brachten mir unsere Partnerstadt und auch das französische Leben und die französische Kultur sehr viel näher. Durch den Umgang mit den Touristen konnte ich meine Französischkenntnisse hervorragend anwenden. Auch durch die Gespräche mit den Mitarbeitern konnte ich mein Französisch erheblich verbessern. Besonders die Tatsache, dass ich in einer französischen Familie wohnen durfte, war sehr schön, da ich auf diesem Weg eine ganz besondere Gastfreundschaft erfahren durfte.

Die Stadt und die Menschen dort haben mich sehr freundlich und selbstverständlich aufgenommen und sind mir sehr ans Herz gewachsen. Auch die französische Lebensart und die französische Küche haben mir sehr zugesagt. So wird es nicht das letzte Mal gewesen sein, dass ich nach Vence gefahren bin. Auch kann ich es mir jetzt durchaus vorstellen, direkt nach meinem Abitur oder während meines Studiums ein Jahr in Frankreich zu verbringen.



ATTESTATION DE STAGE

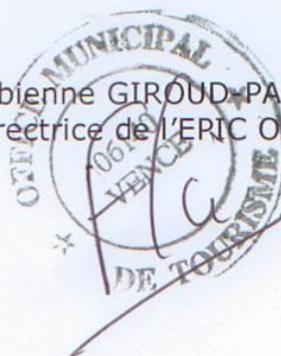
Je soussignée, Fabienne GIROUD-PAYAN, agissant en tant que Directrice de l'E.P.I.C. Office Municipal de Tourisme de la Ville de Vence, atteste par la présente que :

- **Mademoiselle ALTENKAMP Natalie**

A effectué un stage du 04/08/2014 au 29/08/2014 au sein l'Office de Tourisme de Vence avec pour missions principales l'accueil physique des visiteurs et la remise de documentation touristique.

Fait à Vence, le 29 août 2014 pour servir et valoir ce que de droit.

Fabienne GIROUD-PAYAN
Directrice de l'ERIC OMT



Station Touristique
Villa Alexandrine
Place du Grand Jardin
06140 Vence
Tél. 04 93 58 40 10
Fax. 04 93 24 69 07

Madame Nathalie RUSSEL

280, chemin des Meillières Ouest

06140 Vence (France)

04 93 58 56 29

06 83 42 02 06

n.russel@hotmail.fr

Objet : Attestation sur l'honneur

Madame, Monsieur,

Je soussigné(e) madame Nathalie Russel, demeurant au « 280 chemin des Meillières Ouest à Vence (France), atteste sur l'honneur avoir hébergé et nourri mademoiselle Natalie Alenkamp, du 03/08/2014 au 30/08/2014, effectuant un stage à l'Office du Tourisme de Vence.

Les frais générés par cet hébergement en pension complète s'élèvent à 500,00 €.

Cette attestation est établie pour servir et valoir ce que de droit.

Fait à Vence, le 30 août 2014.

A handwritten signature in blue ink, consisting of a stylized 'N' followed by a large, rounded 'R'.